

Pressemitteilung



Leserbrief zu dem Artikel, veröffentlicht in der Rhein-Zeitung am 09.05.2009:

„Zukunft für Rhens führt über Gespräche mit Boppard“

Die Aussagen von Innenminister Karl Peter Bruch zur Kommunalreform und möglichen Planspielen am Mittelrhein bestärken uns das Thema „Auflösung der verbandsfreien Stadt Boppard und Fusion mit der Verbandsgemeinde Rhens“ weiter zu verfolgen.

Ein gleichlautender Antrag der FWG Boppard e. V. im Januar dieses Jahres scheiterte knapp im Stadtrat Boppard. Die Berichtigung der Kreisgrenze, damals noch tabu, hält Innenminister Bruch inzwischen für möglich, wenn der entsprechende Vorschlag von den Beteiligten selber kommt. Also liegt es in erster Linie an den politischen Entscheidungsträgern der Stadt Boppard, den Weg für eine Verbandsgemeinde am Mittelrhein mit selbständigen Ortsgemeinden zu öffnen. Für die FWG Boppard ist jedenfalls der Zeitpunkt gekommen, um eine politische Einheit im Mittelrheintal anzustreben und zusammenzufügen, was vor 40 Jahren unsanft getrennt wurde.

Ich appelliere an die im Stadtrat vertretenen Parteien, die einmalige Chance zu ergreifen und in eine sachorientierte Diskussion einzutreten. Auch hoffe ich, dass der ansonsten beratungsresistente Bürgermeister sich guten Argumenten nicht weiter verschließt. Viele Bürgerinnen und Bürger hegen den Wunsch nach Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Dies ermöglichen nur ehrenamtlich verwaltete Ortsgemeinden in einer Verbandsgemeinde.

**Jürgen Schneider
1.Vorsitzender der
FWG Boppard e. V.**